Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **38 (1896)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

tionen des Lymphgefässsystems sind beredte Zeugen seiner grossen Forschungsgabe. Im Jahre 1865 in die Akademie der Medizin aufgenommen, nahm er an deren Diskussionen sehr regen Anteil. Colin, der sich mit der Pasteurschen Doktrin der mikrobischen Erzeugung der ansteckenden, bezw. infektiösen Krankheiten nicht vertraut machen konnte, war der erbitterte Gegner Pasteurs, Chauveaus und Bouleys.

Am 14. Juli starb im Alter von 74 Jahren Karl Günther, weiland Professor der Anatomie und Direktor der Tierarzneischule in Hannover.

In St. Gallen starb nach längeren Leiden Tierarzt Jakob Högger im Alter von erst 32 Jahren. Er war mehrere Jahre Fleischschauer in der Stadt St. Gallen, ein gewissenhafter tüchtiger Kollege.

Verschiedenes.

Verzeichnis der Vorlesungen an der Tierarzneischule Zürich im Winter 1896/97.

Dr. E. Lüdin: Physik, wöchentlich 6 Std., Dr. F. Feist: Anorgan. Chemie, 4 Std., Prof. Dr. Heuscher: Zoologie, 4 Std.

Prof. Dr. P. Martin: Anatomie der Haustiere, 10 Std., anatomische Präparierübungen, 12 Std., Physiologie, 2 Std., Embryologie, 2 Std.

Prof. Dr. Zschokke: Specielle Pathologie und Therapie (Nerven- und Geschlechtskrankheiten), 6 Std., Milchuntersuchungen, 1 Std., Allgem. Pathologie, 3 Std., Medizin. Klinik, 6 Std., Sektionskurs, 6 Std.

Prof. Hirzel: Spec. Chirurgie, 6 Std., Augenkrankheiten, 1 Std., Hufkrankheiten, 2 Std., Übungen im Operieren und Hufbeschlag, 12 Std., Chirurg. Klinik, 6 Std.

J. Ehrhardt: Gesundheitspflege, 4 Std., Allgem. Therapie, 3 Std., gerichtl. und polizeiliche Tierheilkunde, 6 Std., Fleischbeschau, 1 Std., Exterieur des Rindes, 3 Std., Pferde- und Schafzucht, 1 Std.

A. Rusterholz: Ambulatorische Klinik, 3 Std.
H. Schneebeli: Landwirtschaft, 4 Std.
Major Girardet: Reiten, 2 Std.

Das Semester beginnt am 19. Oktober. Neueintretende haben sich bis zum 30. September unter Beilegung eines Ausweises über das Alter, sowie die Vorbildung bei der Direktion anzumelden. Die Aufnahmsprüfung findet nach Massgabe der eidg. Vorschriften, Mitte Oktober, in der hiesigen Tierarzneischule statt.

Der Unterzeichnete hat im Sinne, im Laufe der nächsten Jahre Untersuchungen über die genaue Altersbestimmung von Rinderembryomen, sowie über die Eihäute des Rindes zu machen. Da das Material zu diesen Untersuchungen nur schwierig in hinreichender Menge zu beschaffen ist, möchte ich die Herren Kollegen in der Praxis freundlichst bitten, mir hülfreich an die Hand gehen zu wollen.

Genaue Angaben über die Zeit der letzten Brunst und der Begattung sind sowohl für die Embryonen wie für die Eihäute erwünscht. Bei Tieren, welche nicht lange vor der Geburt geschlachtet worden sind, wäre Mitsendung eines kleinen Stückchens Euter, ca. 2 cm^3 gross, in starke Sublimatlösung gelegt, sehr wertvoll. Ebenso bei laktierenden Tieren nach der Geburt die Übersendung von Milchdrüsen und Uterusstücken, womöglich mit einer beigegebenen Milchprobe, unter Angabe der täglichen Milchmenge und der Zeitdauer der Laktation. Sollte ein Gläschen mit Sublimatlösung (aus einer Sublimatpastille bereitet) nicht zur Hand sein, so bin ich ebenso dankbar für Einsendung ganz frischer Objekte ohne weitere Vorbehandlung. Immer ist es erwünscht, dass die Gewebestückchen vorsichtig ausgeschnitten werden, um ein Zerdrücken der Zellen zu verhüten. In der angenehmen Hoffnung, bei diesen praktisch wichtigen Arbeiten die Unterstützung meiner Kollegen zu finden, zeichne mit kollegialem Grusse Paul Martin.

Adresse: Anatom. Institut der Tierarzneischule Zürich.